



SP BÜMPLIZ/BETHLEHEM

An Stadtplanungsamt Bern
Zieglerstrasse 62
Postfach 3001 Bern

Stellungnahme der SP Bümpliz/Bethlehem zur Überbauungsordnung Riedbachstrasse 8, 9, 10 und 12 im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne nimmt die Sozialdemokratische Partei Bümpliz/Bethlehem (SP Bü/Be) fristgerecht Stellung zur Überbauungsordnung Riedbachstrasse 8, 9, 10 und 12, die sich bis am 25. August 2022 in der öffentlichen Mitwirkung befindet.

Allgemeine Bemerkungen

Vorab hält die SP SP Bü/Be fest, dass sie die vorliegende Planung begrüsst, namentlich die Verdichtung des gesamten Areals und insbesondere des Areals West, die Aufhebung des oberirdischen, raumeinnehmenden Parkplatzes, die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum bei gleichzeitigem Erhalt der wichtigen Funktion des Geländes als Einkaufszentrum und Begegnungsort, die geplante Begrünung und damit Aufwertung des Perimeters durch naturnahe Lebensräume und dem Erhalt bestehender Naturwerte sowie die Überlegungen zur Biodiversität und zur Versickerung des Wassers. Zudem entspricht die vorliegende Planung nach Ansicht der SP Bü/Be auch den wiederholt geäusserten Wünschen der Quartierbevölkerung wie beispielsweise die Errichtung einer neuen, direkten Verbindung zwischen Tscharnergut und Brünnenpark.

Zu den einzelnen Aspekten der Planung hat die SP Bü/Be folgende Bemerkungen:

Aussenraumgestaltung und Wasserspeicherung

Die verschiedenen Überlegungen und Vorgaben zur Aussenraumgestaltung sind begrüssenswert und berücksichtigen weitgehendst die Anforderungen für ein stadtverträgliches Klima. In der vorliegenden UeO fehlen jedoch Überlegungen und Vorgaben zu Fassadenbegrünung und zu Fotovoltaik an Fassaden. Fassadenbegrünung leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Biodiversität und zum Mikroklima. Als Klimaanpassungsmassnahmen sind sie ergänzend zur Dachbegrünung immer zu prüfen und umzusetzen. Hierfür sind eigentümerverbindliche Vorgaben und mögliche Ausnahmen in die UeO aufzunehmen.

Die SP Bü/Be regt zudem an, alle Möglichkeiten zur Speicherung von Niederschlagswasser zu prüfen, auch wenn der Arealuntergrund dafür nicht ideal ist. Dass das verdunstungsfähige Rückhaltevolumen

im Aussenraum in Form von Teichen und Brunnen gestaltet werden sollen, ist nach Ansicht der SP Bü/Be zwingend erforderlich und durch die Bestimmungen in der UeO berücksichtigt. Eine (Teil)Umgestaltung des Holenackerplatzes könnte als zusätzliches, temporäres Rückhaltevolumen dienen und ist bei den weiteren Planungsstudien vertieft zu prüfen.

Schliesslich begrüsst die SP Bü/Be explizit, dass in der vorliegenden Nutzungsplanung auch Sitz- und Begegnungsmöglichkeiten ohne Konsumationszwang vorgesehen sind. Mit Blick auf die diversen Bevölkerungsgruppen im Stadtteil 6 ist dies wichtig und richtig.

Bauhöhe

Die Bauhöhe von rund 20m auf beiden Seiten des Mittelweges wie auch der Riedbachstrasse ist relativ hoch. Auch wenn es die SP Bü/Be begrüsst, dass hoch und verdichtet gebaut werden soll, ist eine bedrohlich wirkende Häuserschlucht zu vermeiden, z.B. durch eine Terrassierung bzw. Abstufung der Gebäude. Dies könnte eine Vorgabe an den Architekturwettbewerb sein.

Mittelweg und Mittelplatz; Riedachstrasse

Die SP Bü/Be begrüsst, dass durch die Verlängerung des Mittelwegs eine Verbindung vom Tscharnergut ins Brännengut geschaffen werden soll. Damit wird eine langjährige Forderung des Quartiers umgesetzt. Die Querung sollte gegenüber dem Strassenverkehr priorisiert werden. Hierfür sind bauliche Massnahmen, wie ein Anheben und deutliches Sichtbarmachen der Mittelstrasse erforderlich. Zudem fordert die SP Bü/Be, dass die Riedbachstrasse auf der Länge des Planungsperimeters (Holenackerplatz bis Fellerstrasse) als Begegnungszone gestaltet wird. Da damit auch eine tiefere Lärmbelastung einhergehen wird, ist zu prüfen, ob die Lärmempfindlichkeitsstufe im Areal West von 3 auf 2 gesetzt werden kann.

Da Frauen bei der Benennung von Strassen und Plätzen in der Stadt Bern weiterhin untervertreten sind und in der Umgebung bereits etliche Männer geehrt werden (Waldmannstrasse, Strassen und Plätze in Brünnen), soll der neue Quartierplatz nach Ansicht der SP Bü/Be den Namen einer weiblichen Person tragen (z.B. Ursula Eggli, Berner Schriftstellerin und Aktivistin der Behindertenbewegung, oder Marie Böhlen, Stadtberner SP-Politikerin und Frauenrechtlerin). Die Namensgebung des Platzes soll mittels Partizipation der Bevölkerung erfolgen.

Preisgünstiger Wohnraum

Wie einleitend erwähnt, begrüsst die SP Bü/Be, dass sowohl im Areal West als auch im Areal Ost ein namhafter Anteil des Wohnraums als preisgünstiger Wohnraum zur Verfügung gestellt werden soll. Grundsätzlich fordert die SP einen höheren Anteil an preisgünstigem Wohnraum. So soll rund die Hälfte aller Wohnungen im preisgünstigen Segment zur Verfügung gestellt werden. Schliesslich ist darauf zu achten, dass preisgünstige Wohnungen in allen Bauetappen – und nicht erst am Schluss – realisiert werden. Mit Blick auf die Zielgruppe der Band-Genossenschaft regt die SP Bü/Be zudem an, ein breites und inklusives Angebot an Wohnungen zu schaffen.

Holenackerplatz

Die SP Bü/Be begrüsst die geplante Öffnung des Erdgeschosses des neuen Einkaufszentrums entlang des Holenackerplatzes. Leider geht die Überbauungsordnung aber nur teilweise auf die Situation am

Holenackerplatz selbst ein. Der Platz ist heute stark versiegelt und dient als Parkplatz. Auch befindet sich darauf eine Tramwendeschleife. Zurzeit ist der Platz aber weit entfernt von seiner in der Überbauungsordnung erwähnten Funktion als «urbaner Aufenthaltsort».

Auch wenn der SP Bü/Be bewusst ist, dass der Holenackerplatz nicht direkt zum Perimeter der Überbauung gehört, regt sie an, die Aufwertung des Platzes mitzudenken, z.B. durch die Aufhebung der Parkplätze auf dem Holenackerplatz, die Entsiegelung und Beschattung des Platzes durch Bäume sowie die Begrünung entsprechend den grasbewachsenen Tramtrassees vor und nach der Haltestelle Holenacker.

Band-Hauptgebäude Riedbachstrasse 9

Anstatt einem Abriss und Neubau an der Riedbachstrasse 9 ist aus Sicht der SP Bü/Be die Erhaltung und Umnutzung des bestehenden Band-Gebäudes aus ökologischen Gründen zu prüfen.

Biodiversität

Gemäss der UeO sollen mindestens 15% der Parzelle als naturnahe Lebensräume auszugestalten und fachgerecht gepflegt werden, was den Bestimmungen des städtischen Biodiversitätskonzept entspricht. Aus den Unterlagen zur Mitwirkung kann nicht nachvollzogen werden, weshalb bei den Parzelle-Nr. 6/4531 und 6/4442 (Riedbachstrasse) eine Ausnahme festgelegt werden soll. Grundsätzlich soll der Anteil auf jeder Parzelle mindestens 15% betragen (Anpassung Ziffer 1).

Generell ist nach Ansicht der SP Bü/Be darauf zu achten, dass Oberflächen nicht versiegelt werden und gleichzeitig barrierefrei passiert werden können.

Energieeffizienz

Die SP Bü/Be fordert, dass grundsätzlich überall energieeffizient und ökologisch gebaut wird – sowohl bei Wohngebäuden, wie auch bei Gewerbe- und Verkaufsbauwerken.

Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Die in der Mitwirkung vorgelegten Zahlen zur Verkehrsentwicklung sind aus Sicht der SP Bü/Be nicht nachvollziehbar. So ist nicht klar, ob es sich bei den genannten Prognosen um ein Wunschscenario handelt, oder ob realistisch berechnete Zahlen zugrunde liegen. Die negativen Erfahrungen mit der bewilligten Fahrtenzahl des Einkaufszentrum Westside lassen an der Wirksamkeit der Massnahmen und den Willen zur Verkehrsreduktion der Eigentümerschaft zweifeln. Es stellt sich generell die Frage, wie der Gemeinderat die Ziele zur Reduktion des motorisierten Individualverkehrs und konsequenten Verlagerung des MIVs zu Gunsten des ÖV, des Fuss- und Veloverkehrs in diesem Wirkungsbereich umsetzen will (Stadtentwicklungskonzept STEK 2016, Klimastrategie).

Ruhender Verkehr / Parkplätze

Die SP Bü/Be begrüsst die Verlagerung des Parkplatzes in den unterirdischen Raum. Damit entstehen im Areal West viele neue und interessante Nutzungsmöglichkeiten, die den aktuellen sozialen und ökologischen Anforderungen stärker gerecht werden. Die SP Bü/Be weist darauf hin, dass in den umliegenden Überbauungen heute viele Tiefgaragen halb leer stehen. In die vorliegende Planung

ebenso wie in der Gesamtplanung des Chantiers Bethlehem West könnte dieser Aspekt aufgenommen werden. Eine Erhebung aller bestehenden Parkplätze der Umgebung und eine koordinierte Bewirtschaftung derselben könnte den Bau neuer Parkplätze teilweise überflüssig machen. Damit könnten auch Baukosten wie auch durch den Bau entstandene Umweltbelastungen vermieden werden.

Die Tiefgaragen sind so zu bauen, dass auch Geschäftsautos über 1,8m (Handwerkerautos, Lieferwagen) Platz finden. Zudem sind die oberirdischen Veloparkplätze so auszustatten, dass auch Anhänger und dergleichen Platz haben.

Schulraum

Der Schulraum im Stadtteil 6 ist bereits heute knapp und wird mit der vorliegenden Planung und den weiteren Wohnprojekten im Chantier Bethlehem West noch knapper. Auch wenn die SP Bü/Be diese Planungen grundsätzlich begrüsst, weist sie darauf hin, dass eine umsichtige und frühzeitige Schulraumplanung zwingend notwendig ist. Im vorliegenden Fall muss darauf hingewiesen werden, dass die Schulanlage Brünnenpark in unmittelbarer Nachbarschaft bereits als zeitlich begrenzter Ersatz für Schulanlagen verwendet wird, die zurzeit oder in naher Zukunft im Stadtteil VI saniert werden. Die Schulanlage steht somit nur dann zur Verfügung, wenn die Stadt den eng gestaffelten Zeitplan für die Sanierungen der Schulanlagen Bethlehemacker, Schwabgut und Tscharnergut in Bethlehem wie auch Kleefeld, Statthalter und Höhe ohne Verzögerungen verwirklichen kann. Insgesamt ist im Hinblick auf die vorliegende Planung aber auch auf weitere Wohnprojekte im Chantier Bethlehem West – die von der SP Bü/Be grundsätzlich begrüsst werden – ein Schulraummangel im Westen des Schulkreises Bethlehem langfristig bereits heute absehbar. Deshalb sollte bereits jetzt eine entsprechende Schulraumplanung erarbeitet werden. Insbesondere eine langfristige Erweiterung der Schulanlagen Brünnen und Brünnenpark sollte geprüft werden.

Diverses

Abschliessend regt die SP Bü/Be an, einen kleinen Anteil der Überbauung für Kunst am Bau zur Verfügung zu stellen (z.B. in Zusammenarbeit mit der Schule für Gestaltung). Da im öffentlichen Raum immer mehr Uhren abmontiert werden, wäre es zudem schön, auf dem neuen Mittelplatz eine öffentliche Uhr aufzustellen.

Wir danken herzlich für die Prüfung unserer Anregungen und Bemerkungen und verbleiben mit freundlichen Grüssen

Nicole Silvestri, Co-Präsidentin SP Bümpliz/Bethlehem
Chandru Somasundaram, Co-Präsident SP Bümpliz/Bethlehem